



TOURENBERICHT

Veranstaltung: E-Bike Tour mit Wanderung zur Fliehloch

Datum: 12.06.2021

Organisator: Gerhard Wosmik

Teilnehmer: 11+2+2 = 15 gesamt

Wetter: Sonnig warm, windig

Route/Gehzeit/Höhenmeter/Sonstiges:

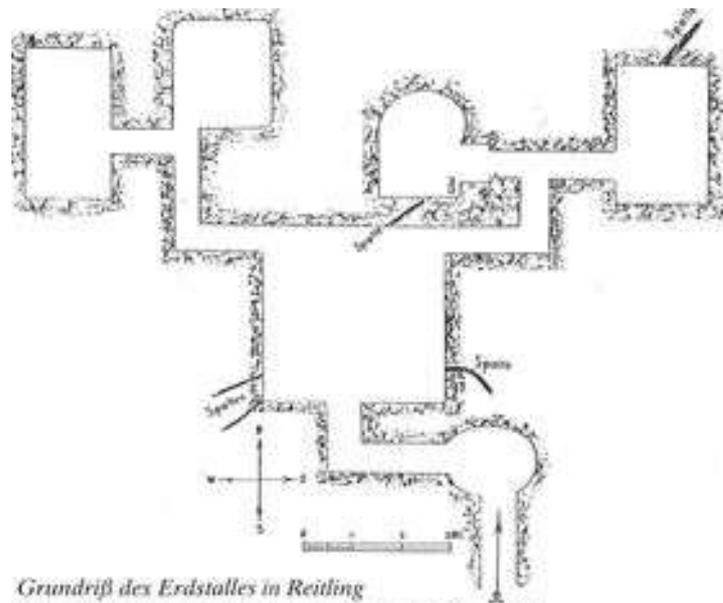
Nach der langen Corona Pause und trotz angekündigten Regen konnten wir diese Tour durchführen. Abfahrt war um 13.00 Uhr beim Vereinsheim. Über Pulgarn, Götzelsdorf, Unterreichenbach, Niederreitern fuhren wir nach Haid, überquerten die Katzdorfer Bundesstraße. Dort erwarteten uns schon Gerlinde und Stefan. Rasant war die Abfahrt nach Schweinbach und weiter gegenüber dem Lagerhaus ging es bergauf Richtung Oberwögern. Vor der Unterführung durch die Autobahn Richtung Unterweikersdorf warteten Helene und Marianne auf uns. Dort stellten wir fest, dass die Judith nicht mehr bei uns ist. Nach einem Telefonat mit ihr, hatte sie Probleme mit der Schaltung. Ich gab ihr die Weiglmühle als Treffpunkt an. Wir fuhren ohne sie weiter nach Unterweikersdorf Richtung ehemaligen Pferdeisenbahnstüberl und zurück auf den alten Pferdeisenbahnweg zur Weiglmühle. Dort wartete bereits Judith auf uns. Der Wirt Toni nahm unsere Jausenwünsche auf und dann ging es weiter bergauf Richtung Wartberg zur „Flehlucka“ oder Fliehloch. Wir besichtigten unter der Führung zweier Jungs aus Raffetsstetten die Flehlucka. Anschließend fuhren wir zur Jause in die Weiglmühle. Nach einem einstimmigen Beschluss fuhren wir zum Marktplatz von Gallneukirchen zum Eisstand auf ein leckeres Eis. Nur Hans und Rudi gönnten sich ein Bier. Zurück über den Linzerberg und Lachstatt nach Steyregg.

Tourdaten: 50km in 2.35 Std. reiner Fahrzeit.

Für die erste Veranstaltung nach dem langen Lockdown wurde großes Lob an den Organisator ausgesprochen.

Die E-Biker: Judith Schermann, Rammer Franz, Martha u. Franz Fröhlich, Karoline Leitner u. Erich Obermayr, Gerlinde u. Stefan Beißmann, Schütz Hans, Rudi Steinhart, Mayrhauser Helene, Seiringer Marianne, Reingruber Harald, Erni u. Gerhard Wosmik

Geschichtliches:



*Grundriß des Erdstalles in Reitling
Aus: Mitteilungen der anthropol. Ges. in Wien 1981,
XXI. Bd. (N.F. XI. Bd.) S. [48-50].*

"D´Flehlucka" deutet darauf hin, dass sich die Bewohner von Wartberg so manchesmal in der Erde verkriechen mussten, wenn sie vor plündernden und mordenden Horden sicher sein wollten! Doch bis heute sind Erdställe, wozu auch die "Flehlucka" gehört, sogar für die Wissenschaft eine "rätselhafte Unterwelt".

Die Nutzung dürfte wahrscheinlich vielfältig gewesen sein. Möglichkeiten gibt es viele: z.B. Versteck vom Feinden, Vorratsraum, Fluchtgang, Kultische Verwendung, (Krankheitsmagie, Wiedergeburtsmagie, Totenkult, Opferbräuche).

einzig, hauptsächlich oder überwiegend - vor.

Die "Flehlucka" könnte auch eines der Verstecke des Bauernadvokaten Michael Huemer (1777-1849) genannt der "Kalchgruber" und von seinem Freund Georg Oyrer, ehemaliger Besitzer des Weigelmüllerguts zu Wögern gewesen sein. Georg Oyrer wurde aufgrund seiner Freundschaft zum Kalchgruber, dem er immer wieder Unterschlupf gewährte, 1831 von seinem Hof abgestiftet und steckbrieflich gesucht.

Aber überzeugen Sie sich selber von diesem Erdstall und bilden Sie sich ihre eigene Geschichte darüber.

